

Münzfund aus Merzenich (Kreis Euskirchen).

Von

Josef Hagen.

Hierzu Taf. XX.

Im Jahre 1913 wurden im Dorfe Merzenich, Bürgermeisterei Sinzenich, Kreis Euskirchen, bei der Friedhofmauer an der Südwestseite der Kirche gelegentlich von Bodenabtragungen ein gelbglasiertes beschädigtes Steinzeugkrügelchen und 42 Münzen, angeblich darin und darum, gefunden.

Der Fund gliedert sich in zwei Parteien, eine jüngere, die 8 Goldmünzen, 23 Turnosen und 1 Groschen aus dem 14. Jahrhundert umfasst, und eine ältere, der 7 Denare, 1 Vierteldenaar, 1 Obol und 1 Köpfchen der drei vorhergehenden Jahrhunderte angehören. Anscheinend kamen die Goldmünzen zuerst zum Vorschein: nach dem Bericht der Finder — grösserer Schulbuben — stürzte sich Alles gleich auf diese Goldstücke; das andere Geld blieb zunächst unbeachtet; es wurde erst später aus der Erde herausgesucht. So lässt sich leider nicht feststellen, ob es sich wirklich um einen einzigen Gesamtfund handelt, der dann freilich infolge der merkwürdigen Beimischung weit älterer Stücke unter allen rheinischen Münzfunden einzig dastände, oder ob wir es mit zwei Funden zu tun haben, die unmittelbar beieinander vergraben waren.

Eine Vernehmung der Finder fand am 16. Februar 1915 im Beisein des zuständigen Bürgermeisters von Sinzenich und des Ortsvorstehers von Merzenich statt: die Finder versicherten aufs Bestimmteste, dass „Alles zusammen gewesen sei“.

Die 10 älteren Stücke gehören ins 11.—13. Jahrhundert; sie sind meist sehr stark verschliffen oder abgegriffen; von den Beischriften sind fast nur mehr einzelne Buchstaben kenntlich. Es sind 4 Kurkölnener Denare der Erzbischöfe Anno II. (1056—1075), Bruno II. (1131—1137), Heinrich I. (1225—1238), Konrad von Hochstaden (1238—1261), ein Kurkölnener Vierteldenaar vom Hitaretypus, ein Brandenburger Denar, zwei Aachener Denare von Friedrich I. (1152—1190) und Rudolf von Habsburg (1273—1291), ein Köpfchen des Floris V. von Holland (1266—1296) und ein Liller Obol. Weit besser erhalten sind die 32 jüngeren Stücke aus dem 14. Jahrhundert; einige haben ein fast noch stempelfrisches Gepräge. Von den 8 Goldmünzen kommen je eine

auf den deutschen Kaiser Ludwig IV. (1314—1347), Wenceslaus und Johanna von Brabant (1355—1383), Carl V. von Frankreich (1364—1380), 2 auf Ludwig II. von Flandern (1346—1384), 3 auf Wilhelm III. von Hennegau (1356—1389). Unter den 23 Turnosen ist am zahlreichsten das Herzogtum Jülich vertreten mit 16 Stück, in dessen Gebiet die Fundstelle lag; es folgen die Herrschaften Randerath und Heinsberg mit je 2 Stück, Kurköln, Nassau und Perwez mit je einem Stück. Der noch verbleibende Groschen gehört zu Jülich. Die jüngsten datierten Stücke sind Turnosen von Wilhelm II. von Jülich (1361—1393), Arnold III. von Randerath (1364—1390) und Walram von Nassau (1370—1393); sie gehören also derselben Zeit an wie die jüngsten Goldmünzen. Danach ist der Fund im letzten Drittel des 14. Jahrhunderts vergraben worden. Die rheinischen Prägungen des Fundes wurden in ausgewählten Stücken von dem Provinzialmuseum in Bonn erworben; Dubletten und ausserrheinische Prägen kamen durch Vermittlung des Provinzialmuseums an das Museum der Stadt Zülpich und in verschiedenen Privatbesitz.

Herzogtum Jülich.

1. Jülicher Turnose, ohne Angabe des Regenten und der Prägestätte. Taf. XX, 1.

Vs.: Befusstes Kreuz in 2 Schriftringen; innerer Schriftring: $\text{+IVL}\cdot\text{IECENSI CIVITS}$; äusserer Schriftring: $\text{BENEDICTV}\cdot\text{SIT}$
 $\text{NOME}\cdot\text{DNI}\cdot\text{DNI}\cdot\text{DEI}\cdot\text{IN}\cdot\text{XPI}$, nach links stehender Löwe am Schluss.

Rs.: $\text{+TURONV}\cdot\text{S}\cdot\text{CIVIS}$, Stadtzeichen und Lilienkranz; wohl unter Wilhelm II. geprägt (1361—1393). 1 Mus. Bonn (26102). 2 Stück.

2. Bergheimer Turnose, ohne Angabe des Münzherrn. Taf. XX, 2.

Vs.: Innerer Schriftring: +BERGHEMENSIV ; äusserer Schriftring: *benedictum* usw. mit nach links stehendem Löwen.

Rs.: *Turonus civis* in Lilienkranz.

1 Mus. Bonn (26103). 2 Stück.

3. Turnose des Wilhelm II. von Jülich, ohne Angabe der Prägestätte. Taf. XX, 3.

Vs.: Befusstes Kreuz in doppeltem Schriftring; innerer Ring: $\text{+WIL}\cdot\text{HEL}\cdot\text{MVS}\cdot\text{DVX}$; äusserer Ring: *benedictum* usw.

Rs.: Stadtzeichen und $\text{+WIL}\cdot\text{HEL}\cdot\text{MV}\cdot\text{DVX}$ im Lilienkranz.

1 Stück (BPM. 26104).

4. Dülkener Turnose, ohne Angabe des Regenten. Taf. XX, 4.

Vs.: Im inneren Schriftring: $\text{+DVL}\cdot\text{KENSI CIVIS}$; im äusseren Schriftring: *benedictum* usw. mit nach links stehendem Löwen am Ende.

Rs.: wie üblich. 1 Stück (BPM. 26105).

5. Dürener Turnose, ohne Angabe des Regenten. Taf. XX, 5.
 Vs.: Innerer Schriftring \dagger DVRENSI' CIVITIS; äusserer Schriftring mit nach links stehendem Löwen; sonst wie üblich; 1 Mus. Bonn (26107). 4 Stück.
6. Turnose des Wilhelm II. — 1361—1393. Taf. XX, 6.
 Mit \dagger WIL·HEL·MVS ꝛ DVX im inneren Schriftring der Vorderseite.
 1 Mus. Bonn (26106). 6 Stück mit kleinen Varianten.
7. Dülkener Groschen des Wilhelm II. Taf. XX, 7.
 Vs.: Geviertes Löwenschildchen; Umschrift: \dagger WILH·ELM(us) DVX;
 Rs.: Lilienkreuz mit Umschrift: MONEVA ꝛ DVLKENS(is).
 1 Stück. (BPM. 26108).

Herrschaft Randerath.

8. Linnicher Turnose des Arnold III. von Randerath — 1364 bis 1390. Taf. XX, 8.
 Vs.: Befusstes Kreuz in doppeltem Schriftring; innen \dagger ARNOVOB(sic!) BE LIN, aussen *benedictum* usw.
 Rs.: Stadtzeichen mit *turonus .civi[ta]s*· \dagger in Lilienkranz.
 1 Stück. (BPM. 26109). Vgl. Ztschr. für Numismatik 30 (1913) S. 480 Nr. 13.
9. Turnose von Linnich, ohne Regentenname. Taf. XX, 9.
 Vs.: Befusstes Kreuz in doppeltem Schriftring; innen L⁺MIENSI CIVITAS \dagger ; aussen *benedictum* usw.
 Rs.: Stadtzeichen mit \dagger ARNOV·S' CIVIS· \dagger in Lilienkranz.
 1 Stück. (BPM. 26110). Wahrscheinlich unter Ludwig III. von Randerath geprägt (1331—1364). Vgl. Ztschr. für Numismatik 30 (1913) S. 478.

Herrschaft Heinsberg.

10. Turnose ohne Regentenname. Taf. XX, 10.
 Vs.: Das übliche Kreuz in 2 Schriftringen; innerer Ring: \dagger DNS DE HEINSEB; äusserer Ring: *benedictum* usw.
 Rs.: *turonus civi[ta]s*, Stadtzeichen und Lilienkranz.
 1 Stück. (BPM. 26111).
11. Variante des vorigen Stückes, gleichfalls ohne Regentenname mit \dagger DNS·HEINSEB' auf der Vorderseite. 1 Stück.
 Vgl. Ztschr. für Numismatik 30 (1913) S. 439f. Nr. 25a u. Nr. 27 (Menadier).

Erzbistum Cöln.

12. Kölner Denar des Erzbischofs Anno II. — 1056—1075. Taf. XX, 11.
 Vs.: Brustbild des Erzbischofs mit Krummstab: Anno archiep. c. \dagger .
 Rs.: Stadtmauer mit Tor und drei Türmen; *Imago S. Colonie*; mässig erhalten. 1 Stück. (BPM. 26112).

13. Kölner Denar des Erzbischofs Bruno II. von Berg — 1131—1137. Taf. XX, 12.
 Vs.: Brustbild des Erzbischofs nach vorn, über einer Leiste, mit Krummstab und Buch; über dem Buch ein Stern; unten *Pius*; Umschrift: [*Bru*]no archiep. [*C.*].
 Rs.: Dreitürmige Kirche und *Imago s. Colonie*; schlecht erhalten.
 1 Stück. (BPM. 26113).
14. Vierteldenar vom Hitarctypus ohne Umschrift.
 1 Stück. (BPM. 26119).
15. Denar des Erzbischofs Heinrich I. von Molenark — 1225—1238.
 Vs.: Der Erzbischof sitzend, mit Krummstab und Buch. *Hen[ricus archiep. C.]*.
 Rs.: Kirche zwischen zwei Fahnen. Umschrift nicht erhalten; Prägestätte unkenntlich. 1 Stück. (BPM. 26114).
16. Denar des Erzbischofs Konrad von Hochstaden — 1238—1261.
 Vs.: Der Erzbischof mit Fahne, auf Löwenstuhl sitzend. *Conr[adus]* usw.; das Übrige zerstört.
 Rs.: Dreitürmige Kuppelkirche und [*Sancta Colo*]ni. Beschnitten und schlecht erhalten. 1 Stück. (BPM. 26115).
17. Bonner Turnose des Erzbischofs Walram von Jülich — 1332—1349. (Taf. XX, 13).
 Vs: Brustbild des Erzbischofs in zwölfblättrigem Lilienkranz. *WALRAM ARCH[iep.]*.
 Rs.: Kreuz, von zwei Schriftringen umgeben; innen: *MONETA EVANG[ELII]*; aussen *benedictum* usw.; schlecht erhalten.
 1 Stück. (BPM. 26116).

Grafschaft Nassau.

18. Turnose des Walram — 1370—1393. Taf. XX, 14.
 Vs.: Innerer Schriftring: \dagger *Walramus comes*; äusserer Schriftring: *benedictum* usw.
 Rs.: wie üblich. 1 Stück.

Brandenburg.

19. Unbestimmter Denar, stark verschliffen, wohl Brandenburger aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts.

Römisch deutsche Kaiser.

20. Aachener Denar Friedrich I. — 1152—1190. Taf. XX, 15.
 Vs.: Thronender Kaiser mit Reichsschwert; über der linken Schulter ein Stern; [*Fredericus*] *impr.*
 Rs.: Pfalzgebäude mit drei Türmen; [*Roma*] *caput [mundi]*.
 1 Stück. (BPM. 26117).

21. Aachener Denar des Rudolf von Habsburg — 1273—1291.
Taf. XX, 16.
Vs.: Thronender Kaiser mit Schwert, Reichsapfel und Krone.
[Ru]dolph' Rom. rex.
Rs.: Dreitürmige Kirche; darunter die Kaiserkrone; [Urbs Aq]uensis
vince. 1 Stück. (BPM. 26118).
22. Goldmünze des Kaisers Ludwig IV. — 1314—1347, dem fran-
zösischen chaise d'or nachgebildet. Taf. XX, 17.
Vs.: Der Kaiser, auf gotischem Thron sitzend; neben ihm Adler-
schildchen. *Ludovicus Dei gra: Romanorum imp. +.*
Rs.: Blumenkreuz in Vierpass. Umschrift: *Christus vincit, Christus*
regnat, Christus imperat. 1 Stück.

Brabant.

23. Goldmünze (Peter de Louvain) des Wenceslaus und der Johanna
— 1355—1383. Taf. XX, 18.
Vs.: St. Petrus mit Schlüssel und Buch über geviertem Löwenwappen.
Wencelaus et Johana Dei gra. duces.
Rs.: Blumenkreuz und *Christus vincit, Christus regnat, Christus*
imperat. 1 Stück.

Flandern.

24. Liller Obol (unter Flandern).
Vs.: Kreuz; in seinen Winkeln die Buchstaben L·I·L·E.
Rs.: Doppelter Perlfreis; in dem inneren Lilie; der Raum zwischen
dem inneren und äusseren Reif ist verziert mit Sternchen, Ringen
und Halbmonden. 1 Stück.
25. Goldmünze (Klinkhaert) des Ludwig II. von Mâle. — 1346
—1384, dem französischen réal au lion oder chaise d'or nachge-
bildet. Taf. XX, 19.
Vs.: *Ludovicus: Dei gra. com. et dns. Fland.* Der Herrscher auf
gotischem Thron sitzend, neben ihm Löwenschildchen.
Rs.: Verziertes Kreuz im Vierpass. *Christus vincit* usw. 2 Stück.

Holland.

26. Köpfchen des Floris V. — 1266—1296.
Vs.: Kopf nach rechts; Umschrift: *Flor...*
Rs.: Kreuz; Umschrift unlesbar. 1 Stück.

Hennegau.

27. Goldmünze (goude lammen [güldenes Lamm]) des Wilhelm III. —
1356—1389, dem französischen agnel bzw. mouton d'or nachge-
bildet. Taf. XX, 20a u. b.

- Vs.: Lamm mit der bayerischen Fahne; darunter **GVL' DVX**; Umschrift: *agnus Dei, qui tollit peccata mundi, miserere nobis.*
 Rs.: Verziertes Kreuz; in den Winkeln vier Adler; Umschrift: *Christus vincit* usw. 3 Stück.

Perwez (Perwais).

28. Turnose (Taf. XX, 21) ohne Regentennamen mit **+ DNS DEPERVIENS** im inneren Schriftring der Vorderseite; vielleicht Gerard de Hornes et Perwez. 14. Jahrh. 1 Stück.

Frankreich.

29. Goldmünze des Carl V. — 1364—1380. Taf. XX, 22. (franc à pied oder fleur de lis).

Vs.: Der König unter Portal stehend; das Feld ist mit Lilien besät.
Carolus Dei gr. Francoru[m] rex.

Rs.: Blumenkreuz und *Christus vincit* usw. 1 Stück.